

Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze

75 Lektionen Mut: Wen finden Sie mutig? Und zu Rudolf Augstein: „Mut verträgt eine Portion Vorsicht“, FR-Feuilleton vom 21. August

Brecht auf einer westdeutschen Bühne

Gerade jetzt, wo über die Zukunft der sanierungsbedürftigen Städtischen Bühnen heftig debattiert wird und dabei oft von „Geschichtsvergessenheit“ die Rede ist, erscheint es mir sehr verdienstvoll, an den Generalintendanten Harry Buckwitz zu erinnern. In den zwölf Jahren seiner Amtszeit hat „der General“ nämlich „Mut zum Wagnis“ zum Leitspruch des Theaters erhoben. Wagemutig war sein Kampf zur Durchsetzung von Brecht auf westdeutschen Bühnen, mutig und beharrlich hat er allen politischen Widersachern und Widerständen (auch im Ensemble) getrotzt. Mutig war es, zur Eröffnung des neuen Schauspielhauses (der jetzt so un schön bezeichneten Theaterdoppelanlage) im Dezember 1963 Heinrich Kochs Inszenierung von Goethes Faust seine eigene Inszenierung von Brechts „Johanna der Schlachthöfe“ entgegenzusetzen.

Abgesehen von „mutigen“ Spielplänen und der Bildung ei-

nes grandiosen Ensembles verdanken wir Buckwitz auch den Umzug der „Akademie der Darstellenden Künste“ von Hamburg nach Frankfurt. Er hat die Frankfurter Nachkriegstheaterwelt nachhaltig geprägt. Umso betrüblicher ist der geschichtsvergessene, nachlässige Umgang städtischen Gedenkens an

wahrlost, es wird kaum oder gar nicht gepflegt. Es bewahrt sich leider auch in diesem Fall: „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze“.

75 Lektionen Mut – weiter so und bonne chance für die Zukunft!

Franziska Kutschera, Frankfurt

Ein Widerspruch in sich

Zunächst einmal möchte ich für den sehr anregenden Artikel von Herrn Widmann über die Spiegel-Affäre danken. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass der Artikel gelegentlich den Eindruck zu erwecken scheint, als ob es in der Frage der Nato-Strategie um die Wahl einer konventionell-rationalen oder einer nuklear-irrationalen Strategie ging, weil letztere mindestens Europa atomar zerstört hätte. Strauß habe sich in dieser Erzählung auf die Seite der irrationalen Strategie geschlagen. Die historische Forschung hat mittlerweile aber zeigen können, dass fast alle damaligen Akteure davon ausgingen, dass jegliche militärische Auseinandersetzung mit größter

Wahrscheinlichkeit in einem globalen Atomkrieg enden würde. Die Unterscheidung in konventionelle oder nukleare Strategie muss daher stark relativiert werden, da eine eindeutige Unterscheidung gar nicht möglich war – und ist. Vor diesem Hintergrund fragt der Historiker Lawrence Freedman berechtigterweise, ob eine „Nuklearstrategie“ nicht ein Widerspruch in sich sei.

Lukas Mengelkamp, Marburg

Rudolf, sei zufrieden!

Was meint der Arno Widmann genau, wenn er sagt, Rudolf Augstein „wurde für viele ein Vorbild, dem man nachstrebte, ohne auch jemals auch nur die geringste Aussicht zu haben, es erreichen zu können“? Hat er an einige großwahnsinnige Bekannte gedacht, Selbsterkenntnis getrieben oder sich einfach einen Scherz erlaubt und an Morgensterns Möwenlied gedacht: „Wofern du Rudolf heißest, sei/ zufrieden, ihm zu gleichen“?

Wilhelm Meyer, Odernheim/Glan

75 JAHRE FR

Zukunft hat eine Stimme.

Zukunft hat eine Stimme:

Wer die Welt von morgen gestaltet

den Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes, der Goetheplakette und dem Ehrenmitglied der Städtischen Bühnen. Sein Ehrengrab auf dem Oberrieder Waldfriedhof wirkt ver-

Viel zu wenig Mut

Putin und Lukaschenko: „Diskrete Gespräche in Sotschi“, FR-Politik v. 15.9.

Zwei Ehrenmänner in Anzug und Krawatte lächeln in die Kameras. Richtig müsste es heißen: „Ein Schwermörder hilft dem anderen.“ Doch das schreibt keine Zeitung. Aber ist es etwa Menschenliebe, wenn Putin Tausende Syrer in den Tod bomben und Lukaschenko hunderte friedliche Demonstranten halbtot schlagen und in seine Foltergefängnisse transportieren ließ? Papst Franziskus empfing Putin zweimal, und orthodoxe Bischöfe sind seine Freunde! Wer es fassen kann, der fasse es! Denn wo gehören beide hin? Nach internationalem Recht lebenslang hinter Gitter! Stattdessen tanzt Putin der ganzen Welt, also auch der UNO, auf der Nase herum, wenn er vor einer Einmischung des Auslandes warnt, während das nicht für ihn gilt, weder in Syrien, noch in Belarus, der Ukraine oder anderswo. Wer sind die wahrhaft schrecklichen Herren der Welt? Putin, Xi Jinping und all die anderen kleinen und großen Diktatoren, die ihre Untertanen jederzeit foltern oder vergiften können. Und wir, im Paradies der Freiheit, schauen sehr tatenlos zu. Ein Veto haben wir nicht und viel zu wenig Mut!

Karlheinz Fritz, Bad Camberg

Jetzt miträtseln und täglich 1.000 € gewinnen!

KREUZ und QUER

Das Leser-Gewinnspiel vom 15. 8. bis 2. 10. 2020

Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf den Tagesgewinn von 1.000 Euro.

Rufen Sie heute bis 15 Uhr bei unserer Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen sowie Ihre Adresse und Telefonnummer.

Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils den Gewinner. Zur Gewinnübergabe muss der Gewinner am Folgetag (Freitagsgewinner am Montag und Samstagsgewinner am Dienstag) bis 12 Uhr im Verlagsgebäude erscheinen.

Wir wünschen viel Glück!



Gewinner vom 22. 9. 2020: Andreas Brümmer

» Wir verwenden den Gewinn für unseren nächsten Urlaub. «



Gewinn-Hotline:

01378 260172*



FrankfurterRundschau



				A	R	2	M	A	T	S		H
												U
						P	5	E	4	F	3	R
						U						
		K		O	B	7	A	U		H		Y
			U			V						
						G	6	S	C	M	A	K
G	1	A	S				R					

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort vom 23. 9. 2020:

ANBAU

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 15 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und noch am selben Tag telefonisch benachrichtigt (Samstagsgewinner am Montag). Zur Gewinnübergabe muss der Gewinner, oder ein vom Gewinner schriftlich Bevollmächtigter am Folgetag (Freitagsgewinner am Montag und Samstagsgewinner am Dienstag) bis 12 Uhr im Verlagsgebäude, Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt erscheinen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Bild veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter/innen der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.